

Wissenschaftlicher  
Artikel der Europäi-  
schen Gesellschaft für  
Parodontologie

**Zusammengefasst von:** Darnaud C<sup>1</sup>,  
Prouvost B<sup>1</sup>, Colliot C<sup>1</sup> mit Sarfati A<sup>2</sup>

**Universität:** zusammengefasst von  
den Dritthjahresassistenten und dem  
verantwortlichen Assistenzprofessor,  
Klinik für Parodontologie, UFR  
Odontologie, Diderot Universität  
Paris, Paris, Frankreich.



Übersetzer: Alexandra Stähli

Assistentin des Weiterbildungsprogramms für  
Parodontologie, Universität Bern.

Link zum Originalartikel:

<http://onlinelibrary.wiley.com/doi/10.1111/jcpe.12266/full>  
(Bitte registrieren oder die EFP Login Daten verwenden)

Studie:



# Faktoren, welche die Lebensdauer mehrwurzelliger Zähne beeinflussen: Langzeit- Ergebnisse nach aktiver und unterstützender Parodontaltherapie

Zucchelli G, Mounssif I, Mazzotti C, Stefanini M, Marzadori M, Petracci E, Montebugnoli L.  
*J Clin Periodontol* 2014; 41: 701-707.

Zusammenfassung des Originalartikels mit freundlicher Genehmigung von Wiley Online Library  
Copyright © 1999-2014 John Wiley & Sons, Inc. Alle Rechte vorbehalten.

Hintergrund:

Die Behandlung von furkationsinvolvierten  
mehrwurzligen Zähnen stellt für den Kliniker  
eine Herausforderung dar. Die klinische Reaktion  
auf eine nicht-chirurgische Therapie ist meist  
schwierig voraussagbar, und der Attachment-Verlust

kann während der parodontalen Nachsorge sogar  
voranschreiten. Es gibt bisher nur wenig Evidenz,  
inwiefern die Schwere der Furkationsinvolvierung  
und die damit verbundenen Risikofaktoren den  
Verlauf beeinflussen.

Studienziele:

Bei Patienten, welche eine Parodontaltherapie  
erhalten haben und in ein Nachsorgeprogramm  
eingeschlossen wurden, wurde untersucht,

inwiefern sich Furkationsinvolvierung und damit  
verbundene Risikofaktoren auf den Verlust von  
mehrwurzelligen Zähnen auswirken.

Methoden:

172 Patienten, welche aufgrund einer chronischen  
oder aggressiven Parodontitis behandelt wurden,  
wurden für diese Kohortenstudie retrospektiv  
analysiert. Eine parodontale Untersuchung wurde  
sowohl vor als auch nach der aktiven Therapie und  
während des ganzen parodontalen Nachsorgepro-  
gramms (durchschnittliche Dauer = 11.5±5.2 Jahre)  
durchgeführt. Die Schwere der Furkationsinvol-  
vierung wurde nach Hamp et al. (1975) klassifi-

ziert, und die Compliance nach den Kriterien von  
Demirel & Efeodlu (1995) bewertet. Ein Patient galt  
dann als compliant, wenn er seine Recall-Termine  
einhielt. Der Raucherstatus wurde wie folgt definiert:  
Raucher, ehemaliger Raucher, Nichtraucher. Zur  
Risikoabschätzung für den Verlust von mehrwurzel-  
igen Zähnen über den Studienzeitraum wurden uni-  
und multivariante Regressionsanalysen durchgeföhrt,  
wobei der Zahn als Einheit betrachtet wurde.

Resultate:

- für Zähne mit Klasse I Involvierung bestand kein  
erhöhtes Risiko;
- Klasse II und III Involvierung, sowie Rauchen  
und mangelnde Compliance stellten jedoch in der  
analysierten Patientengruppe ein erhöhtes Risiko  
für Zahnverlust dar;
- Nichtraucher und frühere Raucher zeigten keine

Unterschiede bezüglich des Verlusts von Molaren;  
- Zahnverlust trat weniger häufig im Unter- als im  
Oberkiefer auf.

Wissenschaftlicher  
Artikel der Europäi-  
schen Gesellschaft für  
Parodontologie

**Resultate:**

Mit freundlicher  
Genehmigung von Dr.  
Aleksandar Daric



**Schlussfolgerun-  
gen, Bedeutung  
und Studienlimi-  
tationen:**

**Schlussfolgerungen:**

Bei Parodontitis Patienten zeigten eine Furkationsinvolvierung der Klassen II und III, Rauchen und mangelnde Compliance in der parodontalen Nachsorge ein erhöhtes Risiko eines Molarenverlustes.

**Studienlimitationen:**

Eine wesentliche Einschränkung dieser Studie stellen einerseits ihr retrospektives Design, andererseits die eher geringe Patientenzahl pro Gruppe sowie grosse Konfidenzintervalle dar. Dadurch dass der Zahn als

**Bedeutung:**

- die Mitarbeit des Patienten in der parodontalen Nachsorge ist entscheidend für den Erhalt von mehrwurzeligen Zähnen mit involvierten Furkationen;
- Raucher sollten an einem Entwöhnungsprogramm teilnehmen.

statistische Einheit definiert wurde, lassen sich kaum Rückschlüsse auf die Patientenebene ziehen.